

X.

EN ANSØGNING OM PENSION FRA ELSE MARIE
WEDEL, F. ZOËGA 1789.

Ved Ole Karup Pedersen.

I efteråret 1787 fik præsterne i Haderslev by og provsti kongelig konfirmation på en af dem oprettet enkekasse for præsteenker¹. At der var behov for en sådan kasse, vidner den nedenanførte ansøgning ganske tydeligt om, idet den klart viser, hvor dårligt stillet datidens præsteenker var — ikke mindst hvis deres mænd faldt bort, inden de havde opnået embede som sognepræster.

Desuden giver ansøgningen et indblik i de personlige forhold i de kendte sønderjyske præsteslægter, Zoëga og Wedel, som man endnu mangler en samlet oversigt over.

Ansøgningen, der åbenbart er blevet indleveret til Haderslevs magistrat i to exemplarer, er skrevet på et folioark. Den findes nu i Haderslev byarkiv, Acta XXI J. Enkekasser og Pensioner, i Landsarkivet for de sønderjyske landsdele i Åbenrå. Haderslevs magistrat har sandsynligvis videresendt det ene exemplar med en påtegning til Tyske kancelli i København. Eftersøgninger i de på

¹⁾ Königliche Confirmation der zur besseren Besorgung der Predigerwittwen in der Stadt und Probstey Hadersleben wie auch der Wittwen der Kirchen- und Schulbedienten in gedachter Stadt errichten Vereinbarung. Haderslev, 1787.

Rigsarkivet opbevarede dele af dette kancellis arkiv har desværre været uden resultat, hvorfor man ikke kan følge ansøgningens videre skæbne. Dog synes et brev på samme sted i Haderslev byarkiv af 23. marts 1822, hvori Else Marie Wedel ansøger om forhøjelse af sin pension, at tyde på, at hun ikke har fået afslag på denne ansøgning om en hårdt tiltrængt pension.

Hadersleben den 30^{sten} Jan. 1789.

Die verwitwete Pastorin *Else Marie Wedel*, geboren Zoëga¹, bittet allerunterthänigst, dass ihr aus der Königl. Casse auf Lebzeit eine Unterstützung von 50 rth. jährlich aller-
gnädigst möge gereicht werden. An S^e Königl. Majestät.

Von Kummer und Dürftigkeit gedrungen, in einem Zustande, wo ich nicht einmal die nothwendigsten Bedürfnisse des Lebens befriedigen kann, der Stütze beraubt, die noch bisher meine Noth einigermassen linderte, bleibt mir nichts übrig, als mich dem Throne Eurer Königl. Majestät in allertiefster Ehrfurcht zu nahen, und von der Gnade Allerhöchstderoselben Hülfe, und Linderung meines Kummers zu erflehen, die so oft der Witwen und Waisen Thränen sanft trocknet.

Schon vor 22 Jaren wurde mir mein Ehemann, der vormalige Diaconus *Wedel*² zu Føhr, durch den Tod entrissen und ich mit 2 Kindern³ in die traurigste Lage versetzt,

¹⁾ Else Marie Wedel, f. Zoëga. Døbt d. 2/12 1738 i Nr. Løgum kirke. Hun var ældste datter af sognepræst Paul Christian Zoëga i dennes 2. ægteskab med Cathrine Zoëga. Hun blev viet d. 5/10 1764 i Ravsted kirke til Lauge Nissenius Wedel. Hun døde d. 25/10 1823 i Haderslev. (Kirkebøgerne for de anførte steder).

²⁾ Lauge Nissenius Wedel. Født 24/2 1730 i Døstrup. 1763—67 residerende kapellan ved St. Laurentii kirke på Føhr, hvor han døde 25/3 1767. (Kirkebøgerne, Arends II s. 353 og Wiberg II s. 293).

³⁾ Sønnerne Søren og Nissenius Wedel. Om komponisten Søren Wedel se Dansk biografisk leksikon, 2. udg. XXV s. 217. Nissenius Wedel fødtes i Ravsted d. 30/7 1767 (Kirkebogen).

wo ich mich nicht einmal desienigen zu erfreuen hatte, was andre Prediger-Witwen nach dem Tode ihrer Männer geniessen; indem ich von dem Dienste nichts erhielt, und von daher ich auch noch jetzt keine Unterstützung habe. In diesem sehr traurigen Zustande musste ich mit meinen beiden Kindern, wovon das ältere ein Jahr alt war, und das andere noch erst nach dem Tode seines Vaters geboren wurde, meine Zuflucht zu meinem Vater, dem vormaligen Prediger, *Zoëga*¹, zu Raapstedt, nehmen, der uns bey seinem Leben den Unterhalt reichte. Aber nicht lange dauerte dieser Trost, denn der Tod entriss uns auch nach wenigen Jahren diesen Versorger; und jetzt ward mein Zustand noch schwerer, als er es damals gewesen. Ausser der Erziehung meiner Kinder musste ich von nun an auch noch die Pflege meiner kranken Schwester *Caecilia Zoëga*² besorgen, die von Apoplexie und krampfartigen Zufällen so sehr entstelt war, dass sie seit ihrem eilften Jahre fast immer das Bett hüten musste, bis sie vor etwa 2 Jahren durch den Tod befreyt wurde. Wir beide genossen von der Königl. Casse jährlich, ich 30 r, sie 34 rt und also zusammen 64 Rthl., die um so weniger vier Personen den Unterhalt gewehren konnten, da noch ein beträchtlicher Theil davon zu Medicin aufging. Je älter meine Kinder wurden, desto kostbarer wurde ihre Erziehung, und das merkte ich am meisten, als sie die Akademie betreten hatten. Ich musste daher nicht allein das wenige, was ich nach meinem seeligen Manne übrigbehielt aufopfern, sondern mich überdies noch sehr tief in Schulden versetzen. Ich war aus diesem Grunde genötigt, nach dem Tode meiner Schwester um die Beybehaltung ihrer Pension allerunterthänigst an-

¹⁾ Paul Christian Zoëga 1703—76. 1739—76 sognepræst i Ravsted. (Arends II s. 391, om hans 3 ægteskaber og børn gives udførlige oplysninger i Ravsted kirkebog ved hans begravelse d. 14/5 1776).

²⁾ Cæcilia Zoëga. Født i Ravsted 4/5 1741. Død i Haderslev 30/8 1786. (Kirkebøgerne for de anførte steder).

zutragen, aber ich war nicht so glücklich hierin erhört zu werden. Mein Bruder, der vor kurzer Zeit verstorbene Etatsrath *Zoëga*¹, hielt es für seine Pflicht, die er auch so treulich, als gerne erfüllte, mit allem, was er von seinem Gehalte nicht nothwendig selbst gebrauchte, die dürftigen in seiner Familie zu unterstützen; und gegen mich und meine Kinder war er väterlich gesinnt; allein, weil mehrere Hülfsbedürftige in unserer Familie waren, deren Noth er auch so gerne linderte, so konnte er mir doch nicht, wenn er es gleich sonst mit Vergnügen gethan hätte, soviel reichen, als ich brauchte, um aus meinen Schulden zu kommen, worin mich die Erziehung meiner Kinder und die Pflege meiner Schwester versenkt haben. Gegenwärtig hört aber auch alle Unterstützung und Hilfe auf, welche ich von diesem meinen Wohlthäter hatte. Kummer, den ich in meinem Leben so vielfältig habe verschmerzen müssen, das entkräftende Nachtwachen, das für mich die Krankheit meiner Schwester verursachte, und die Besorgniss, dass ich vor meinem Tode meine Gläubiger nicht würde befriedigen können, haben fast ganz meine Kräfte erschöpft, die auch noch täglich durch das Alter mehr und mehr abnehmen, und mir verschwindet daher die Hoffnung ganz, künftig mit meinen Händen etwas zu meinem Lebensunterhalt zu verdienen, weit weniger aber darf ich hoffen, auf die Art etwas zur Befriedigung meiner Gläubiger zu gewinnen. Mehr also als die bitterste Armuth, auch das sehnliche Verlangen, jedem gerecht zu werden, nöthigt mich dahin zu fliehen, wo selten das Flehen eines Hülfflosen ohne Trost zurückkehrt, nöthigt mich, mit Beziehung auf die angelegten Atteste, Eure Königl. Majestät allerunter-

¹⁾ *Johan Zoëga 1742—88.* (Dansk biografisk leksikon, 2. udg. XXVI s. 494). I den nekrolog over ham, der findes i Schleswig-Holsteinische Provinzialberichte 1789, II s. 150—76 hedder det bl. a. »Er erfüllte .. die Pflichten eines Vaters und Bruders an seinen Geschwistern und ihren Kindern selbst über sein Vermögen.«

thänigst zu bitten, dass allerhöchstdieselben allergnädigst geruhen wolte, mir noch aus allerhöchst dero Casse auf meine Lebenszeit järl. eine Unterstützung von 50 rth aller- gnädigst zuflissen zu lassen¹.

Hierüber

Else Marie Wedel
geboren Zoëga.

¹⁾ På ansøgningen er påtegnet koncept til Haderslevs magistrats indstilling til Tyske kancelli. Ansøgningen anbefales bl. a. under henvisning til en vedlagt udtalelse fra provst Joachim Cretschmer, Haderslev. Denne var den første direktør for den s. 380 i note ¹⁾ nævnte enkekasse.